

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 135.

Samstag, 20. November 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Gestorben: 18. Nov. zu Stuttgart
Major a. D. Karl Hecker, Redakteur
von „Vom Fels zum Meer“, Ritter 1.
Kl. des Friedrichsordens mit Schwertern,
52 J.

— Bei der am 1. Okt. l. J. und an
den folgenden Tagen an der Technischen
Hochschule hier gehaltenen Vorstaatsprü-
fung ist u. A. für befähigt erklärt worden:
Adolf Kleinlogel, Wildbad.

Stuttgart, 18. Nov. Mit dem Nürn-
berger Schnellzug ist gestern früh König
Albert von Sachsen hier eingetroffen und
vom Herzog Wilhelm am Bahnhof emp-
fangen worden. Um 1 Uhr 55 erfolgte
die Abreise des Königs nach Wehenhausen,
wo er als Jagdgast unseres Königs einige
Zeit verweilen wird.

— In Ludwigsburg zirkuliert das
Gerücht, daß bei der letzten Schillerfeier
in Marbach, nachdem das Schillerhaus
besetzt war, auch zwei Damen an der
Thür erschienen und um Einlaß baten.
Es sei ihnen aber zum Fenster herans
barsch zugerufen worden (wahrscheinlich
vom Portier des Hauses): „Es wird nie-
mand mehr eingelassen, es hat schon an-
gefangen und giebt keinen Platz mehr!“
Die Abgewiesenen und Abziehenden seien
Prinzessin Pauline und ihre Hofdame
gewesen. Wahrscheinlich hatte dieses kleine
Abenteuer der beliebten Königstochter mehr
Spaß gemacht, als vielleicht das Anhören
der Schillerrede im vollgepfropften Schiller-
häuschen.

Heilbronn, 15. Nov. Der hie-
sige Verein für Feuerbestattung trägt sich
mit der Absicht, auf der nahen badischen
Grenze ein Krematorium zu errichten,
wenn die württembergische Regierung ih-
ren seitherigen Standpunkt in der Feuer-
bestattungsfrage auch fernerhin behaupten
sollte.

Chhausen, 16. Nov. Gestern abend
stürzte hier ein etwa dreijähriges Mädchen
kopfüber aus dem Fenster vom zweiten
Stock eines Hauses herab auf die Straße.
Wunderbarerweise aber erlitt das Kind
durch den Sturz gar keine Verletzungen
und konnte unmittelbar nach dem Auf-
fallen auf dem harten, steinigen Boden
wieder aufstehen.

Wildberg, 16. Nov. Heute Nacht
nach 2 Uhr brach in dem Wirtschafts-
und Dekonomiegebäude des Adlerwirts
Straub hier Feuer aus, das das große

Gebäude vollständig zerstörte. Das Feuer
verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit
über das ganze Gebäude, daß die rasch
zur Stelle gewesene Feuerwehr ihre Thä-
tigkeit auf die Erhaltung der angrenzen-
den Gebäude beschränken mußte. Mobiliar
konnte nur ganz wenig gerettet werden.
Obgleich der Abgebrannte versichert ist,
leidet er doch großen Schaden. Allem
Anscheine nach liegt Brandstiftung vor.
Ein Feuerwehrmann wurde durch einen
herabfallenden Ziegel bedeutend verletzt.

— Aus dem O. A. Maulbronn, 16.
Nov. An verschiedenen Orten des Bezirks
kam es am vergangenen Kirchweih-Sonn-
tag zu Prügel- und Messerhändeln, so
daß schon eine beträchtliche Anzahl der
Beteiligten an das Amtsgericht einge-
liefert ist. Am schlimmsten scheint es dem
Polizeidiener in Dellbronn und einem
jungen Mann in Derdingen gegangen zu
sein, welche letzterer infolge von Messer-
stichen lebensgefährlich darniederliegt.

— Der „Dürrenz-Mühlacker-Vote“
schreibt unterm 18. Nov.: Am heutigen
Tage feiert Hr. Eduard Bauer, Bahn-
hof-Portier in Mühlacker, ein doppeltes
Freudenfest. Erstens sind es 60 Jahre,
seitdem Hr. Bauer das Licht der Welt
erblickte, und zweitens schließt mit dem
heutigen Tage seine 30jährige Dienstzeit
als Eisenbahnbeamter ab. Im Jahr 1867
trat Hr. Bauer in den Eisenbahndienst
ein und wurde nach 2 Jahren schon defi-
nitiv angestellt. Was das heißt, 30 Jahre
im anstrengenden, aufreibenden Dienst der
Eisenbahn zu stehen, vermag nur derje-
rige zu beurteilen, der jahraus, jahrein
Gelegenheit hat, diesen Dienst zu beobach-
ten. Aufmerksamkeit nach allen Seiten,
Nüchternheit zu jeder Stunde, Zuverkom-
menheit gegen Jedermann, das sind die
ersten Erfordernisse eines solchen Beam-
ten. Hr. Bauer mußte diesen Anforderun-
gen jederzeit vollauf zu genügen und
wer ihn in Dienst sah, freute sich seiner
emstigen Thätigkeit. Er konnte nicht bloß
den engeren und weiteren Landsleuten
ratend zur Seite stehen, sondern auch
manchen hier durchreisenden Franzosen und
Italiener in deren Landessprachen Aus-
kunft erteilen. Darum herzlichen Glück-
wunsch zum 60. Wiegenfeste und 30. Dienst-
jubiläum!

Rundschau.

Karlsruhe. In einer hiesigen Buch-

handlung ist augenblicklich ein Plan über
eine neu zu erbauende Villenkolonie in
Marzzell ausgestellt. Eine Anzahl schöner
Villen in den verschiedensten Bauarten
mit schönen Gartenanlagen liegen der
Landstraße entlang am schattigen Wald-
rand. Wasserleitung und elektrische Be-
leuchtung, Bad etc. erhalten die Villen.
Umlagen sind nicht zu bezahlen, weil die
Villen auf Pfaffenrother Gemarkung zu
stehen kommen. Der Bahnhof kommt den
Villen direkt gegenüber zu stehen, auch
ist Post und Telegraph am Platz.

Zell i. B., 15. Nov. Der Brand der
großen Floretseidenspinnerei hier wurde
durch 2 Arbeiterinnen verursacht. Die-
selben rauchten gegen Abend im Abort
Cigaretten und warfen die brennenden
Stummel, als ein Meister in Sicht kam,
in einen Kehrichtkübel, ohne nochmals
wieder darnach zu sehen. Infolge dieser
großen Leichtsinngigkeit brannte die Fab-
rik nieder. Der Schaden, welcher hier-
durch verursacht wurde, beträgt ca. 400 000
Mark. Etwa 300 Arbeiter wurden brot-
los. Die beiden Raucherinnen haben ihre
That bereits eingestanden.

München. Ein furchtbares Unglück
wird aus München gemeldet: „In den
Kellerräumen des Maximiliansstellers er-
folgte heute ein Gewölbeeinsturz, bei dem
15 Personen verwundet wurden; 7 Per-
sonen sind hievon bereits tot. 11 der
Verunglückten wurden in das Kranken-
haus überführt.“

Berlin, 12. Nov. Der hiesigen
Oberpostdirektion werden demnächst 2 Mo-
torwagen vorgeführt werden, die zur Be-
förderung von Brieffschaften und Paketen
nach den Postämtern und Bahnhöfen be-
stimmt sind. Die Motorwagen sind dem
Neußern nach den jetzt im Gebrauch be-
findlichen Wagen nachgebildet und können
von einem Schaffner (ohne Begleitschaffner)
bedient werden. Die Einrichtungen sind,
wie der „Conf.“ meldet so getroffen, daß
die bisherigen Postwagen in Motorwagen
umgewandelt werden können. Die ersten
Versuche mit diesen Postmotorwagen sind
von der Postbehörde in London gemacht
worden. Sie sollen sich so bewährt haben,
daß eine Anzahl von Motorwagen zur
Einführung gelangt, nicht allein weil ihre
Bedienung bedeutend billiger ist, sondern
auch, weil sie bei weitem schneller fahren
können, als die mit Pferden bespannten
Wagen.

— In Berlin hat die Firma A. Wertheim ein neues Kaufhaus errichtet das die Aufmerksamkeit der ganzen Stadt erregt. Nach kaum elfmonatlicher Bauzeit steht das Riesenhaus vollendet da. Die Kosten des Grundstücks mit allen Gebäuden, Maschinenanlagen und Einrichtungen betragen 7 Millionen Mark, so daß wenn man dies Kapital zu 5 Prozent zu verzinsen annimmt, eine Zinslast von 350000 Mark jährlich aufzubringen ist. Da das Jahr des Kaufmanns 354 Arbeits- und Einnahmetage hat, so bedarf dies Haus an Verzinsung des Anlagekapitals allein täglich tausend Mark. Das Haus hat etwa 1200 Angestellte und 60 Kassen. In 2 Tagen wurde der Umzug aus dem alten in das neue Haus bewerkstelligt.

Paris, 16. Nov. In den Kammercouloirs wurde erzählt, Esterhazy trage einen Revolver bei sich; er suche Matthias Dreyfus, um ihn niederzuschießen.

Paris, 13. Nov. Die Marseiller Sozialisten sind schwer geprüft worden. Der Schatzmeister des Arbeitsnachweises hat mit 10000 Franken, der gesamten Rücklage der Arbeitervereine Marzeilles, sowie mit Juwelen für 25000 Fr., die ihm als Geschäftsreisenden von Juwelieren anvertraut waren, die Flucht ergriffen. Der Mann war vor einigen Tagen von den Sozialisten der Unterschlagung überführt worden, sollte sich jedoch mit monatlichen Abzahlungen reinigen. Er war einer der Parteiführer, hatte als solcher die Marseiller Sozialisten mehrfach auf internationalen Kongressen vertreten.

London, 18. Nov. Aus Shanghai wird unter dem gestrigen gemeldet: Bei der Okkupation der Kianschanbai durch das deutsche Geschwader wurden 100 Mann gelandet. Diese sollen dort bleiben bis für die Ermordung der deutschen Missionare volle Sühne geleistet worden ist. Jetzt wird berichtet, daß die Gewaltdurch den Gouverneur Li-Ping-Ching angestiftet worden war, ehe er nach Settschnau abreiste, für welche Provinz er als Vizekönig ernannt worden ist. Die deutschen Truppen haben Winterquartiere bezogen. Proviant und Ausrüstung wird ihnen aus Shanghai geschickt.

Petersburg, 17. Nov. Infolge heftigen Weststurmes trat gestern Hochwasser ein, das mehrere niedrig gelegene Stadtteile überschwemmte. Die Kellergeschosse wurden vom Wasser angefüllt und die Bewohner obdachlos; auch der Verkehr wurde zerstört. Auf der Newa riß der Strom zahlreiche Barken von ihren Anker los und beschädigte mehrere Dampferstege, sowie schwimmende Badaanstalten. Gegen 1800 Obdachlose wurden durch die Polizei gespeist und untergebracht. Von Nachmittags 3 Uhr ab verließen sich die Wogen. Auch aus der Stadt Reval wird gemeldet, daß dort vorgestern und gestern heftiger Sturm wütete.

Vermischtes.

— Aus Wunderbare sollen die Eigenschaften eines neuen, für alle möglichen Zwecke verwendbaren Materiales, Glasolin genannt, grenzen, welches demnächst in den Handel kommen wird. Nach einer Mitteilung des Bureau für Patentschutz und Bewertung Dr. J. Schanz u. Co., Berlin, Stuttgart zc. ist durch einen Chemiker ein Stoff hergestellt worden, wel-

cher wie das Hartglas die Eigenschaft hat beim Hinunterfallen nicht zu zerbrechen, außerdem sich aber in kaltem Zustand nach Belieben hämmern und dehnen läßt, sowie Erwärmen, ohne Schaden zu leiden und dabei durchsichtig ist wie Glas. Wenn sich die Herstellung wie zu erwarten ist, billig gestaltet, so dürfte eine ungeheurere Veränderung, namentlich bei der Anfertigung unserer täglichen Gebrauchsartikel durch diesen neuen Stoff eintreten.

— In einem thüringischen Blättchen findet sich folgende seltsame Ehrenerklärung; „Die gegen meine Braut, Fräulein A. S., öffentlich ausgestoßenen Beleidigungen nehme ich hiermit reumütig zurück, da dieselben von mir völlig erlogen sind. Hingegen erkläre ich mich für einen frechen Verleumder und gemeinen Spitzbuben, der von Rechtswegen ins Zuchthaus gehörte. E. W., Rutscher“ Hoffentlich wird die an ihrer Ehre gekränkte Dame mit dieser Erklärung zufrieden sein.

— Der bekannte Zahnarzt Thomas Evans in Paris ist dieser Tage gestorben. Evans, ein Amerikaner von Geburt, der sich in den fünfziger Jahren in Paris niedergelassen und eine große Praxis gefunden hatte, war damals der Zahnarzt der meisten europäischen Monarchen, auch der kaiserlichen Familie von Frankreich. Er war es, der am 4. September 1870 die Kaiserin Eugenie aus den Tuilerien führte, bei sich unterbrachte und zu Schiff nach England geleitete. Während er mit der Kaiserin am Arm auf eine Droschke zuschritt, rief plötzlich ein Gassenjunge: „Heh, die Kaiserin!“ Die Vorübergehenden wurden aufmerksam; es war ein Augenblick höchster Gefahr, denn schon näherten sich sehr verdächtig aussehende Gestalten und machten Miene, die Kaiserin anzugreifen, als Evans durch seine ruhige Geistesgegenwart die Lage rettete. Er brach nämlich in ein lautes Gelächter aus, stieß die Kaiserin an und sagte: „Lucie, hörst Du, das Rindvieh hält Dich für die Kaiserin! So nobel!“ Die Leute lachten mit und ließen das Paar ruhig vorübergehen. Nach dem Friedensschluß lehrte Evans zurück und übte wieder seine Praxis aus. Er war der „Str. P.“ zufolge, bis zu seinem Tode der Zahnarzt der höchsten internationalen Aristokratie, und zu seinen Kunden zählten sowohl der Prinz von Wales als Altkönig Milan, fast alle russischen Großfürsten, Kronprinz Rudolf von Oesterreich, König Alfonso von Spanien, der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der König von Belgien und die vornehmen altfranzösischen Kreise des Faubourg Saint-Germain.

(Die Karriere eines Millionärs.) Das Außergewöhnlichste in der Karriere

des im Jahre 1877 verstorbenen Kommodore Vanderbilt liegt in der Thatfache, daß er die weitaus größten Erfolge erzielte, nachdem er bereits des Psalmisten 70 Jahre erreicht hatte. Mit 70 Jahren betrug sein Vermögen zwanzig Mill. Dollars, während der folgenden zwölf Jahre vermehrte er dasselbe um achtzig Millionen Dollars. Dieses ungeheure Vermögen erwarb er nicht durch Spekulationen, sondern durch den Erwerb, die Verschmelzung und den Ausbau von Eisenbahnen, welche bis dahin teilweise bankrott und meist unprofitabel waren, unter seiner energischen, zielbewußten Leitung jedoch nach wenigen Jahren glänzend prosperirten. Er begann seine Karriere als Besitzer eines Segelbootes, mit welchem er Passagiere von Staten Island nach Newyork beförderte. Mit scharfem Blick erkannte er die enorme Bedeutung des Dampfbetriebes als Verkehrsmittel und schuf im Laufe der Jahre eine Dampferflotte zwischen Europa, Mittel und Südamerika und dem stillen Ozean. Als siebenzigjähriger Greis verkaufte er seinen ganzen Dampferbesitz und warf sich mit jugendlicher Energie auf das Gebiet der Eisenbahnen, weil er einsah, daß die Vereinigten Staaten hierfür ein unermessliches Feld boten. Kommodore Vanderbilt hatte eine erstaunliche Gabe, die Menschen nach ihren Fähigkeiten zu beurteilen. Dadurch gelang es ihm, die besten Kräfte an sich heranzuziehen und auszubilden. Unfähige Leute wurden unfehlbar beseitigt, während Fähigkeit und Zuverlässigkeit sehr bald von ihm entdeckt und gewürdigt wurden. Mit Stolz pflegt Vanderbilt darauf hinzuweisen, daß der damalige Präsident der Lake Shore Bahn bei ihm als Wächter eines seiner Dampfer begonnen habe. Kommodore Vanderbilt hinterließ den weitaus größten Teil seines Vermögens seinem Sohne William S. Derselbe überlebte seinen Vater nur um neun Jahre, hatte aber mit dem ihm anvertrauten Pfund so gut gewirtschaftet, daß bei seinem im Jahre 1885 erfolgten Tode sein Vermögen mehr als 200 Mill. Dollars betrug. Sein Testament war bemerkenswert wegen der Kürze, mit welcher über so viele Millionen verfügt wurde. Jedem seiner acht Kinder vermachte er 10 Millionen Dollars, der Rest fiel an seine beiden ältesten Söhne Cornelius und William. Der Aktienbesitz blieb testamentarisch ungeteilt und unter der Verwaltung der beiden vorerwähnten Söhne. Daß sich das Vanderbiltsche Vermögen seitdem weiter und zwar erheblich vermehrt hat, kann nicht wohl einem Zweifel unterliegen.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbruchbänder von **V. Bogisch Stuttgart**, Neuchâtelstr. 6. Näheres Inseratenteil.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff zum Kleid	für Mk. 1.80
6 " " Frühjahr- und Sommerstoff zum Kleid	" " 1.68
6 " solides Damentuch	" " " 3.30
6 " Veloutine Flanell, guter Qualität	" " " 4.20
6 " Ball- und Gesellschaftsstoff	" " " 4.50

versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.
Schlussausverkauf sämtlicher Winter- und Frühjahrsstoffe zu reduzierten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franko. — Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.
Ordentliche Generalversammlung
 am Sonntag den 21. November d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 auf dem Rathause in Neuenbürg.

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1897.
 - 2) Ergänzungswahl des Vorstands.
 - 3) Beschlußfassung über den gestellten Antrag auf Abänderung des § 14 Ziffer 3 des Statuts in der Weise, daß das Krankengeld schon vom Tage des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit ab gewährt werden solle.
 - 4) Beratung etwaiger weiterer Anträge aus der Mitte der Generalversammlung.
- Den 8. November 1897.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.
 Vorsitzender des Vorstands: Aug. Meyer.

Liederkranz Wildbad.

Nächsten Sonntag den 21. d. M.

Familien-Ausflug

mit Musik nach Birkenfeld. Abfahrt mit Zug 1.30 nachmittags.
 Hierzu werden die verehrlichen Ehren- und passiven Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen unter dem Anfügen eingeladen, daß Fahrpreisermäßigung durch Ausgabe von Gesellschafts-Fahrkarten gewährt wird. Diejenigen Mitglieder mit ihren Angehörigen, welche auf Gesellschaftsfahrkarten reflektieren, wollen dies bis **längstens Sonntag Vormittag 11 Uhr** beim Vereinskassier, Herrn Maler Lutz, anmelden und zugleich die Kosten der Fahrkarte mit 70 Pfg. hinterlegen.
 Der Ausschuss.

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
 Gegründet 1848.

Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
 Inh. F. D. Mäschle
 geg. d. Legionskaserne
 10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
 Matratzen, Feder-Belüftung, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
 Hausstände- u. Badewäsche
Vorhänge,
 Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
 Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Prima Basler Lebkuchen

dto. Herzlebkuchen garniert u. glatt

empfehlen

G. Lindemberger, Conditor.

Wiederverkäufern und Händlern gewähre billigste Preise.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von

Herren- und Knaben-Kleidern

bei billigster Berechnung und bittet um geneigte Aufträge. Hochachtungsvoll

Karl Eitel, Schneider
 hinter Kfm. Gutbub, A 112.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Gebrüder Strieder

Pforzheim

8 Ferrenerstraße 8.

Unsere

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehlen wir

Spielwaren

Galanterie- und Ledertwaren

Bücherranzen u. Taschen

2c. und bieten bei denkbar größter Auswahl besondere Vorteile. Wir laden zur gefl. baldigen Besichtigung unserer Ausstellung ganz ergebenst ein. D. D.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke empfiehlt die Fabrik

J. S. Sellen, Bern (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustr. Preislisten franco. Bedeutende Preisermäßigung.

„MESSMER“
Thee 3.50
 pr. Pfd.

Beliebte Theemischungen höchster Kreise; Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepaket 60 u. 80 Pfg.

MAGGI

als bestes Verbesserungsmittel von Suppen und Saucen, ist den meisten Hausfrauen und Köchinnen längst bekannt. Das Fläschchen sollte auf keinem Tische fehlen. Zu haben bei

Carl Aberle.

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherste Wirkung, meine von ärztl. Seite und Leidenden als vorzügl. anerkannt

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfallbinden. In Wildbad am Donnerstag den 25. Nov. 8—12 Uhr im Gasth. z. alten Linde werden Bestellungen entgegen genommen. L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.

Phönixwolle

Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller



Oettingen u. Teck.
Jeder Strang im
Vollgewicht
von 50 Gramm
trägt obige Schutzmarke.

Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammgarn, welches
gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.

In allen grösseren
Garngeschäften
verlange man nur
Phönixwolle.

Griechische Weine

ärztlich
empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich
empfohlen

**Malaga, Mene'scher Ausbruch und
sonstige Krankenweine**

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.



ANKER-PAIN-EXPPELLER

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der

Anker-Pain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erlauben, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohl Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Bömbfen, Post Nieheim (Weistalen).

Kalender

für 1898 sind in schönster Auswahl zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Schweineschmalz

in guter frischer Ware empfiehlt billigt **D. Greiber.**

Lunge u. Hals.

Kräuter-Thee. Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht z. verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. o. h. t. l. Packet. z. 1 Mark b. Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren m. ärztlichen Ausserungen u. Attesten gratis.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlage bei **Gustav Hammer Dan. Treiber.**



**Deutscher
Cognac**

Ärztlich empfohlen.
1/2 Fl. 2.—, 2 1/2, 3.— etc.
Zu haben bei
Dr. Metzger, Hof-Apotheker in Wildbad.

Laubsäge-Holz

per □ Mtr. von Mk. 1.— an
Vorlagelatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp., Konstanz
3 Marktstätte 3.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert erste, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (Gedehs beständige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Fund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.: **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.: **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.: **Eiweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Postenpreise. — Bei Vorkauf von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nicht geliefertes vertritt. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.